



## *Potentilla tabernaemontani*

### Gewöhnliches Frühlings-Fingerkraut





Abb. 1: Frühlings-Fingerkraut-Blüte mit Biene.



Abb. 2: Frühlings-Fingerkraut-Blüte mit fünf & sechs Blütenblättern.

## Gewöhnliches Frühlings-Fingerkraut, Rosaceae - Rosengewächse (*Potentilla tabernaemontani*)

**Synonym: *Potentilla verna*, *Potentilla neumanniana***

*Potentilla tabernaemontani* sind hübsche, immergrüne Bodendecker mit einer ausgesprochen frühen Blüte im zeitigen Frühjahr.

Zu finden sind sie in den Mittelgebirgen auf Trocken- und Halbtrockenrasen, auf Fels-, Kies- und Sandstandorten oder entlang von Wegen, Dämmen oder Böschungen.

Bereits ab Anfang April, leuchten die gelben Blüten mit großer Fernwirkung in den ansonsten grauen Trockenrasen. Sie bevorzugen warme, sonnige Standorte, auch auf Fels, im Steingarten oder Alpinum.

Die Pflanzen breiten sich langsam über die niederliegenden Triebe aus. Im Gartenbau wird das Gewöhnliche Frühlings-Fingerkraut häufig als *P. neumanniana* angeboten.

Je nach Standort finden sich vereinzelte Pflanzen oder kleine Tuffs, bis hin zu mattenartigen Pflanzflächen.

Das Frühlings-Fingerkraut ist ausgesprochen vielgestaltig und variabel. So findet der aufmerksame Beobachter ähnlich wie beim Klee, bei *Potentilla tabernaemontani* abweichende Anzahl von Blütenblättern. Die bei Rosengewächse genetisch fixierten fünf Blütenblätter können in einer veränderten Anzahl gefunden werden (Abb. 2).

Die Blüten werden von verschiedenen Tieren als Nahrungsquelle genutzt. Es können Ameisen, Käfer, Bienen und andere Pollen- und Nektarsammelnde Insekten auf den Blüten beobachtet werden (Abb. 1, 4).

## Zeigerwerte nach Ellenberg

### *Potentilla tabernaemontani* Asch.

Lichtzahl	L:	8	Lichtpflanze
Temperaturzahl	T:	6	Mäßigwärme- bis Wärmezeiger
Kontinentalitätszahl	K:	4	subozeanisch
Feuchtezahl	F:	3	Trockniszeiger
Reaktionszahl	R:	7	Schwachsäure- bis Schwachbasenzeiger
Stickstoffzahl	N:	2	stickstoffarme bis -ärmste Standorte anzeigend
Salzzahl	S:	0	nicht salzertragend
Lebensform		H	Hemikryptophyt
Blattausdauer		W	überwinternd grün
Soziologie		53	Festuco-Brometea



Abb. 3: Frühlings-Fingerkraut Handteiliges Blatt.



Abb. 4: Frühlings-Fingerkraut Ameise auf Nahrungssuche an Blüte.

## Bedeutung des Namens

Potentilla - lat. potens = mächtig; wegen der Pflanze zugeschriebener Heilkräfte; -illa = Verkleinerungssilbe.

Tabernaemontanus = Jacobus Theodorus Tabernaemontanus, eigentlich Jakob Dietrich, bzw. Jacob Theodorus (\* um 1522 in Bergzabern; † August 1590 in Heidelberg) war ein deutscher Arzt und Apotheker sowie Professor für Medizin und Botanik.

Der Name Tabernaemontanus ist abgeleitet von der latinisierten Form des Ortsnamens Bergzabern (**Tabernae montanae**). Das Kräuterbuch von Jacob Theodorus aus dem Jahr 1630 ist unter [www.kraeuter.ch](http://www.kraeuter.ch) veröffentlicht.

## „Ergebnisse einer floristischen Kartierung in Mülheim an der Ruhr“

Interessant sind die Funde vom Frühlings-Fingerkraut (**Potentilla neumanniana**) auf gleich vier von zwölf untersuchten Friedhöfen im Stadtgebiet. Bei Erstellung der letzten Roten Liste galt die Art für den Ballungsraum Ruhrgebiet noch als verschollen (Raabe et al. 2011).

Zwischenzeitlich ergaben sich jedoch einige Neufunde, etwa in Magerwiesen der Trinkwassergewinnung in Mülheim an der Ruhr (Buch et al. 2017). Aber auch Friedhöfe werden anscheinend häufiger als Sekundärstandorte besiedelt (Jagel & Buch 2018, Bochumer Botanischer Verein 2020), auf denen die Art ganz offensichtlich unterkartiert ist.

HESSEN



## Herausgeber

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen  
Kölnische Straße 48–50, 34117 Kassel  
Gartentelefon: 0561 7299–377



Bitte beachten Sie das Seminarangebot der Hessischen Gartenakademie unter [www.llh.hessen.de/gartenakademie](http://www.llh.hessen.de/gartenakademie)